

## PRESSEAUSSENDUNG

### **Ärztekammer für Kärnten lehnt geplante Nachverhandlung des Gehaltsabschlusses der Kärntner Landesbediensteten strikt ab**

Die Ärztekammer für Kärnten, Kurie der angestellten Ärzte, spricht sich klar gegen das vom Land Kärnten geplante „Aufschnüren“ des Gehaltsabschlusses der Kärntner Landesbediensteten für das Jahr 2026 aus.

Der zuletzt erfolgte Zwei-Jahres-Abschluss für 2025 und 2026 war vom Land Kärnten von der Intention getragen, nicht den Bundesabschluss zu übernehmen, sondern aufgrund der angespannten Budgetsituation des Landes einen eigenen, sparsameren Weg zu gehen.

Jetzt Nachverhandlungen einzufordern und sich am Bundesergebnis zu orientieren, würde insbesondere die Situation der Ärzt:innen in den Kärntner Krankenhäusern weiter verschlechtern, die Konkurrenzfähigkeit Kärntens würde weiter sinken. Fachärzt:innen zu finden bzw. diese in den Krankenhäusern zu halten wäre noch schwieriger und das Aufrechterhalten einer qualitativ hochwertigen sowie die Patient:innen in den Mittelpunkt stellenden medizinischen Versorgung damit gefährdet.

Die Ärztekammer für Kärnten tritt daher dafür ein, gemeinsam mit der Gewerkschaft öffentlicher Dienst (GÖD), die neuerlich geplanten Sparmaßnahmen für die Kärntner Landesbediensteten abzuwenden. Die Ärzteschaft wird jedenfalls für sich, für die Gesundheitsberufe und somit für die medizinische Versorgung der Menschen in unserem Bundesland vehement eintreten.

Für die Ärztekammer für Kärnten:

Der Obmann  
der Kurie der angestellten Ärzte:

Dr. Maximilian Miksch e.h.

Der Präsident:

Dr. Markus Opruessnig e.h.

Klagenfurt/WS, am 9. Oktober 2025